

Leseprobe – 1. Akt

MEDEA!

„Andrea - ich, ich, ich, ich!“

Frei nach Euripides
von Gernot Plass

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: ++43/1/535 52 22
Fax: ++43/1/535 39 15
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: ++43/1/535 52 22
Fax: ++43/1/535 39 15
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

„Der grimmigste Gegner der Frau ist die Frau - nicht der Mann.“

(Friedrich Nietzsche)

Prolog

CHOR- Oh wäre niemals dies ´ verfluchte Schiff
geflogen durch die schwarzen Wunderfelsen
in die Freiheit selbstbestimmten Seins!
Oh wäre niemals in den Köpfen städtischer
Besiedler unsrer Zeitenklippen die
Idee von Lebensphasen, Zeitenwenden
vorwärtswälzender Erzählungen
und daraus hergeleitet, die Idee
von individuellen, sexuellen
Interessen, Wünschen, nachgefragten
Abschnittspartnern aufgegangen!
Bittere Saat! Durch Lifestyle Magazine
bunt, perfide an die kluft-verwirrten
Ufer unsrer postmodernen Deiche
angeströmt und eingeordnet worden,
welche abgegrast von Schafen, schlafend,
wachend, wiederkäuend ihre „ausgeburnten“
Sinn-Entwürfe Leben nennen!

Dies hier ist der Zeitbefund: Oh Mensch!
Du bist der Ausfluss einer ewig produzierenden,
nicht enden wollenden Maschine:
Männer, Frauen, wild verschlungen
in verwirrter Wollust, werfen Kinder,
Kindeskinder in die Welt! Ein ewiges
Gebär ´n, Entleer ´n, Entbinden, Binden.
Kinder, die nach Liebe, Gunst und Gabe
Greinen, da - auf diesem kalten Vorhof.
Fachen, feuern nur den steten Kampf,
den nimmer müden der Geschlechter! Oh!
Die Unterdrückung hier - die Kobrabisse da.
Verzweiflung, Fehlschlag, Scheitern, wieder Fehlschlag!
Wo sind denn die Kugelmenschen?
Zwiegeschlechtig, einheitlich, in ewiger
Verzückung ineinander treu verschlungen? Nein!

Wir sitzen in der Partner-Therapie
und haben uns schon längst nichts mehr zu sagen,
gegenseitig lähmend, blicken uns
aus müden und erschöpften Augen nur mehr
selten an. Wie soll das alles noch
im hohen von den Dichtern oft besung'nen
„Liebestempel“ enden?

Was sind denn die mühevollen Jahre
nach der Hoch- und Höhepunktzeit? Wüste!
Ebene mit Gegenwind. In der
Entfernung: Blaue Berge. Hoffnungen!
Oasen, winken, künden uns von Kühle.
Dattelpalmen, deren Äste schwer
von fetter Frucht sich senken in die off'nen
Mäuler uns zu träufeln trachten.
Trügerisch und Trostlos. Trostlos.

Oh ihr Götter! Hätte doch Andrea
niemals diese Frage Walter, ihrem
angetrauten Gatten, den sie liebte,
und aus ferner Heimat ihn begleitete, gestellt:

Akt I

1.Szene

Korinth

(Medea, Jason)

MEDEA- Du hast mit ihr geschlafen?

JASON- Nein.

MEDEA- Ach nicht?

JASON- Ich, ich, ich, ich -

MEDEA- Du hast mit ihr bloß rumgemacht?

JASON- Ich bitte Dich!

MEDEA- Nicht rumgemacht?

JASON- Das ist ein blödes Wort.

MEDEA

MEDEA- Ein blödes Wort? Was? „Rumgemacht“?
JASON- Ich habe -
MEDEA- W a s hast du mit ihr gemacht?
JASON- Ich habe -
MEDEA- Rum?
JASON- Was?
MEDEA- Hin?
JASON- Was?
MEDEA- Her?
JASON- Wie?
MEDEA- Angemacht? Hast Du sie angemacht?
JASON- Jetzt lass es mich erklären!
MEDEA- Bitte!
JASON- Ich - .
MEDEA- Erklär´ es!
JASON- Ja.
MEDEA- Erklär´ es halt!
JASON- ICH BIN DABEI!
MEDEA- Erklär mir, was du, wie du, wo du - !
JASON- HÖR MIR ZU!
MEDEA- Wo hast du sie getroffen?
JASON- Ich? - In einem Restaurant.
MEDEA- In einem, bitte, w a s?
JASON- Beim Mittagessen.
MEDEA- Ach beim Mittagessen also!
JASON- Ja.
MEDEA- Du bist doch nicht der Restaurant Typ!
JASON- Bitte?
MEDEA- D u ? In einem Restaurant?
JASON- Wieso denn nicht? Ich traf sie dort.
MEDEA- Sieht dir nicht ähnlich.
JASON- Mittagessen?
MEDEA- Hh? - Wie lernt man eine Frau
beim Mittagessen kennen.
JASON- Schatz!
MEDEA- Nicht Schatz!
JASON- Ich fragte sie -
MEDEA- Was fragtest Du?
JASON- Ob ich mich setzen dürfe.

MEDEA- Wie zu ihr?
JASON- Das Restaurant war gut besucht.
MEDEA- Und d u hast einfach -
JASON- J a ! Ist doch nicht ungewöhnlich!
MEDEA- Ungewöhnlich ist es.
JASON- Und wieso?
MEDEA- Für Dich!
JASON- Wieso für mich? W i e s o denn -
MEDEA- Ist es.
JASON- sollte das für mich so ungewöhnlich sein?Ein
volles Restaurant, gestresste Kellner,
Hunger, Zeitnot, Enge! Das ist doch -
In jedem Fall - war sie nicht abgeneigt.
MEDEA- Nicht abgeneigt? Ach ja? Zu was?
JASON- Dass ich mich setzte.
MEDEA- Nicht?
JASON- Im Gegenteil. Sie war sogar entgegen-
kommend: „Setzen sie sich nur zu mir.“
MEDEA- Hat sie gesagt?
JASON- Hat sie gesagt.
MEDEA- Da hast du die Gelegenheit -
JASON- Genau.
MEDEA- beim Schopf gepackt.
JASON- Beim Schopf? Das klingt so -
MEDEA- Zack! Und hast sie angegraben.
JASON- Nein! - Das hab ´ ich nicht!
MEDEA- Du hast dann *nicht* mit ihr geredet?
JASON- Doch! Wir saßen ja an einem Tisch.
Da redet man!
MEDEA- Da redet man.
JASON- Beim Mittagessen.

2. Szene

Ebenda woanders
(Kreon, Kreusa)

KREON- Beim Mittagessen?
KREUSA- Ja.
KREON- Zu dir?

MEDEA

KREUSA- Ja seltsam. Nicht?
KREON- Ganz einfach so.
KREUSA- Ich hab´ mir erst auch nichts gedacht.

KREON- Warum nicht einen andern?
KREUSA- Andern?
KREON- Tisch.
KREUSA- Ich weiß es nicht.
KREON- War´n sonst denn keine Tische frei?
KREUSA- *Natürlich* waren Tische frei!
KREON- Ach ja?
KREUSA- Das Restaurant war nicht sehr gut besucht.
KREON- Er wollte den Kontakt mit dir.
KREUSA- Mag sein.
KREON- Mag sein? Na klar. Er hat was vorgehabt.
KREUSA- Was *vorgehabt*? Was hätte das denn -
KREON- Keine Ahnung.
KREUSA- Aber-
KREON- Du bist meine Tochter.
KREUSA- Du meinst, - dass er -
KREON- Höchstwahrscheinlich.
KREUSA- N e i n, das kann ich mir nicht vorstellen!
KREON- Kind!
KREUSA- Er kennt Dich gar nicht.

3. Szene

Ebenda woanders
(**Medea, Jason**)

JASON- Und da stellt sich raus -
MEDEA- Was?
JASON- Dass ich ihren Vater kenne.
MEDEA- Ihren Vater.
JASON- Ja. Ich kannte ihn.
MEDEA- Woher?
JASON- Aus meiner Kindheit.
MEDEA- Kindheit? Du hast sie bereits in deiner Kindheit -
JASON- Nein, nicht s i e ! Ihn. Heißt: Mein Vater -
MEDEA- W a s?

JASON- Mein Vater kannte ihren Vater.
MEDEA- Eure Väter haben sich gekannt?
JASON- Ja ist so.
MEDEA- Das ist ungewöhnlich.
JASON- Wieso ist das wieder -
MEDEA- Komplette ungewöhnlich!
JASON- Nein, das ist ein Zufall!
MEDEA- Zufall?
JASON- Zufall! Ein verdammter Zufall!
Ein Kollege meines Vaters, Freund -
Wir waren damals oft zu Gast. Ich konnte
als sie ihn erwähnte mich auf einmal
an das Haus erinnern.
MEDEA- Welches Haus?
JASON- Das Haus, das die Familie dieses Freundes
meines Vaters damals -
MEDEA- Du warst schon in ihrem Haus?
JASON- Im Hause der Familie! Das sie bewohnte. Damals.
MEDEA- Ach und deshalb fühltest du dich da
berechtigt, weil ihr Freunde wart -
JASON- Nicht wir!
MEDEA- Sie einfach -
JASON- Unsre Väter!
MEDEA- Anzugraben, nicht?
JASON- Ich h a b e sie nicht angegraben!
MEDEA- D u hast sie gefickt!
JASON- Hör zu!
MEDEA- Gefickt!
JASON- Hör zu!
MEDEA- G e f i c k t!
JASON- Hör zu, hör zu!
MEDEA- In einem miesen Restaurant!
JASON- Das stimmt nicht!
MEDEA- Stimmt nicht?
JASON- Nein, wir haben bloß geredet.

MEDEA- Und jetzt sagst Du mir, du liebst sie!
JASON- Ja!
MEDEA- Du liebst sie!

JASON- Ja!
MEDEA- Du liebst sie?
JASON- Jaaaaaa!
MEDEA- O.k.

4. Szene

Ebenda woanders

(Kreon, Kreusa)

KREON- O.k.
KREUSA- Du findest das o.k.?
KREON- Nein.
KREUSA- Aber -
KREON- Das ist jetzt die Situation.
KREUSA- Das ist die Situation.

KREON- Er dich?
KREUSA- Er mich.
KREON- Und – hast du dich denn nicht gewehrt?
KREUSA- Gewehrt?
KREON- Gewehrt.
KREUSA- Er hatte mich g e f r a g t!
KREON- Und du hast einfach *ja* gesagt?
KREUSA- Ich war - ich weiß nicht – überwältigt.
KREON- Ü b e r w ä l t i g t warst du?
KREUSA- Ja. Ist das so ungewöhnlich?
KREON- Kein Protest?
KREUSA- Er stellte höflich eine Frage!
KREON- Die Du wie beantwortetest?
KREUSA- Ich? „O.k.“
KREON- O.k.? In einem Restaurant?
KREUSA- Er könne sich, wenn er das wolle, zu mir setzen.
KREON- Zu dir - setzen?
KREUSA- Ja.
KREON- In einem leeren -
KREUSA- Restaurant. Wie oft denn noch? So war´s.
KREON- Und dann?
KREUSA- ...
KREON- Und d a n n?

KREUSA- Wir plauderten ein wenig.
KREON- Weiter!
KREUSA- Und er kenne mich, so er.
KREON- Woher?
KREUSA- So er. Woher? - Von früher.
KREON- Früher? (Ach du Scheisse!) Weiter!
KREUSA- Gar nichts weiter.
KREON- Kennt Dich.
KREUSA- Kennt mich.
KREON- Aber m i c h - mich kennt er nicht?!
KREUSA- Er kennt dich, klar.
KREON- Du sagtest doch-
KREUSA- Dich kennen alle. Papa,
Du bist ziemlich prominent.
KREON- Und Du warst überwältigt?
KREUSA- Er war ausgesprochen nett.
KREON- Und kurz - in einem Augenblick der Schwäche -
Kam es da zu einer Überschreitung?
KREUSA- Überschreitung?
KREON- Deines Raumes?!
KREUSA- Er hat sich zu mir gesetzt.
KREON- In Absicht?!
KREUSA- Ja.
KREON- In offenkundiger!
KREUSA- Ja sicher.
(Pause)
KREON- Willst du, dass ich mich um diese Sache -
KREUSA- Nein.
(Pause)
KREON- Ich könnte das! Die Angelegenheit -
KREUSA- Ich weiß!
(Pause)
KREON- Ich könnte ihn ganz einfach -
KREUSA- Weiß ich.
(Pause)
KREON- (*heftig*) Es braucht eine Lösung!
KREUSA- Papa!
KREON- Shit!
KREUSA- Die Lösung, die dir vorschwebt ist aus deiner
Position verständlich.

KREON- Meiner Position? Wieso?
KREUSA- Du bist in dieser Stadt bekannt.
KREON- Ich *bin* die Stadt!
KREUSA- Na klar. Und du hast Deine gutbewehrten Mittel.
 Hast Kontakte. Kennst Personen.
KREON- *Einen* Anruf!
KREUSA- Weiss ich.
KREON- Und der Typ isst nie mehr Mittag!
KREUSA- P a p a!
KREON- Abend - Frühstück! Was auch immer!
KREUSA- Aber diese Lösung -
KREON- *Einen* Anruf!
KREUSA- w i l l ich nicht!!!
 (Pause)
KREON- Die willst du nicht?
KREUSA- Nein, will ich nicht!
KREON- Was dann? Was willst du dann?
KREUSA- Ich möchte, Papa, dass Du unsrer Liebe -
KREON- Warte mal! Was soll das? Hab´ ich
 was nicht mitbekommen? E u r e r „Liebe“?
KREUSA- Nicht im Weg stehst.
KREON- Nicht im Weg stehst? Eurer „Liebe“?
KREUSA- Du hast recht gehört.
KREON- Der Typ, der dich am hellen Tage da
 in einem Restaurant ganz einfach -
KREUSA- Papa!
KREON- Der wahrscheinlich etwas vorhat, weil
 sonst – Klar! Der kennt mich!
KREUSA- „Kennen“ Papa -
KREON- Der, weil er mich kennt, natürlich, sich an dich -
KREUSA- ER KENNT DICH NICHT!
KREON- *heranmacht!* D u hast doch gesagt -
KREUSA- Er kennt n u r mich!
KREON- Von früher?
KREUSA- Früher. Ja!
KREON- Woher denn? Kindergarten?
KREUSA- Seine Eltern, oder eigentlich, sein Vater -
KREON- Woher kann der Typ mich kennen?
KREUSA- waren schon mal in der Stadt.

(Pause)

KREON- Das ist verdächtig!
KREUSA- Und wieso? Wieso ist das -
KREON- Sein Vater?
KREUSA- Ja. Er hat vor langer Zeit mit Dir
beruflich irgendwie zu tun gehabt.

(Pause)

KREON- Beruflich? Wie beruflich?
KREUSA- Weiss nicht. Er war damals noch ein Kind.
KREON- Er muss verschwinden!
KREUSA- Nein!
KREON- Verschwinden doch!
KREUSA- Nicht er!
KREON- Nicht er? Wer sonst?
KREUSA- Nicht er.
KREON- Verdammt.
KREUSA- Er hat -
KREON- Was hat er?

(Pause)

KREUSA- eine Frau.

5. Szene

Ebenda woanders

(Medea, Jason)

MEDEA- Verschwinden?
JASON- Nein, das sind nicht meine Worte.
MEDEA- Ich soll also e i n f a c h -
JASON- Schau mal:
MEDEA- Aus dem Weg?

(Pause)

JASON- Die Situation ist kompliziert.
MEDEA- Du willst, dass ich hier einfach -
JASON- Nein. Ich habe es Dir doch erklärt:
Ich will hier gar nichts. Es hat sich entwickelt
und – wie sag ich das? - du bist -
MEDEA- Spuck ´s aus!
JASON- da nicht ganz schuldlos.
MEDEA- Bitte?
JASON- Nicht gerade!

MEDEA

MEDEA- Schuldlos?
JASON- *Nicht!*
MEDEA- Was?
JASON- Schuldlos!
MEDEA- D u willst, dass ich aus dem Weg geh´?!
JASON- Ich, ich, ich -
MEDEA- Die Bahn freimache!?
JASON- Nein! Das sind nicht meine Worte!
MEDEA- Abschwirr´!?
JASON- Es gibt diese polizeiliche -
MEDEA- W i e s o ?
JASON- Verfügung!
MEDEA- Polizeiliche - ?
JASON- Die gibt es. Zufällig hab´ ich sie hier.
MEDEA- Wie praktisch!
JASON- (*packt Papier aus*) Du musst - warte mal - zu ihr in einem
Mindestabstand von - lass sehn - Hier: Zwanzig
Kilometer bleiben. Zwanzig! Das ist *außerhalb* der Stadt!
MEDEA- Wow!
JASON- Zwanzig Kilometer!
MEDEA- Die sind gründlich.
JASON- Du hast sie bedroht!
MEDEA- Na und?
JASON- Bedroht! Was hast du dir erwartet?
MEDEA- Komm!
JASON- Bedroh´n! Das geht nicht!
MEDEA- (*zu sich*) Hab ich sie bedroht?
JASON- *Du bringst sie um*, das hast du -
MEDEA- Hab´ ich?
JASON- hast du doch g e s a g t! Du *killst* sie!!!
MEDEA- Ach! - das sagt man doch nur so.
JASON- Oh nein!
MEDEA- „Ich bring dich um!“ das sag´ ich dauernd.
JASON- Du! Ja D u !
MEDEA- Das ist nicht ungewöhnlich.
JASON- Weil du anders bist.
MEDEA- Was hat denn d a s mit -
JASON- Jemandem mit M o r d zu droh´n - Verstehst du? -
Jemanden, der oder die nicht dran

gewöhnt ist, derlei dauernd zu vernehmen -
MEDEA- W a s? „Ich bring sie um?“ Mein G o t t! Das wird man
doch noch sagen dürfen!!!
JASON- N e i n! -
Gut: Wenn ihr das bei Euch Zuhause täglich
hundertmal euch zuwerft, meinerwegen
bitte! Aber *hier!* Die Unversehrtheit
physischen Bestehens zu hinterfragen?
MEDEA- Ach! Die soll'n sich jetzt mal nicht so anstell'n!
JASON- DU - DAS WIRD HIER ERNST GENOMMEN!
MEDEA- UND ICH HAB ´ ES SO GEMEINT!
JASON- Oh Gott!
MEDEA- Ich r e i ß ´ sie auf mit meinen Nägeln!
JASON- Leise!
MEDEA- Zieh ´ ihr ihre blütenweiße Scheisshaut ab!
JASON- Still!
MEDEA- Brech ´ ihr ihren Brustkorb auf und r ä u m ´ ihn leer!
JASON- ANDREA!
MEDEA- Ja, das mach ich! Wuuuuh!
JASON- ANDREA!
MEDEA- Wuh!

6. Szene

Ebenda woanders

(Kreon, Kreusa, Jason)

KREON- (*zu Jason auf Kreusa deutend*) Sie hat gesagt, dass sie sie -
KREUSA- Ja.
KREON- Dass sie sie -
KREUSA- Hat sie!
KREON- Ich hab *ihn* gefragt!
JASON- Ich fürchte.
(*Pause*)
KREON- „Brustkorb?“ „Blütenweiße Scheisshaut?“
JASON- So in etwa.
(*Pause*)
KREON- (*zu Kreusa*) Und das hat sie Dir gesagt?
KREUSA- Nicht m i r !
KREON- Wieso?

KREUSA- Nicht ins Gesicht!
KREON- Du hattest mit ihr -
KREUSA- Nein.
KREON- demnach -
JASON- Genau. Sie hat sie nur gemeint.
KREON- Noch gar keinen Kontakt?
KREUSA- Um Gottes Will' n!
(Pause)
KREON- Andrea?
JASON- Ja.
KREON- So heißt sie?
JASON- Heißt sie.
KREON- Klingt exotisch.
JASON- Wie?
KREON- Der Name.
JASON- Finden Sie? Nun ja. Kann sein. Ähm - Da wo sie,
Andrea, herkommt, ist das ein sehr häufiger,
sehr gängiger -
KREON- Exotisch!
KREUSA- Meinetwegen, mir egal.
JASON- Elisa, Schatz -
KREON- Sie kommt von weit her?
JASON- Ja.
KREUSA- Ich möchte -
KREON- *(zu Kreusa)* Langsam!
JASON- Sehr weit!
KREUSA- Papa, dass du zu ihr gehst und ihr
die Regeln unsrer Stadt in einer Art
und Weise klar machst, dass sie es von selbst merkt.
JASON- Nur, wenn Ihnen das nichts ausmacht.
KREUSA- Dass sie -
JASON- Freilich.
KREUSA- nicht willkommen ist.
JASON- So ungefähr.
KREUSA- Wir sind hier immer noch - wie nennt man das?
KREON- Zivilisiert.

7. Szene

Ebenda woanders

(Jason , Medea)

Beide sehr erregt.

MEDEA- W i e nennt man das?
JASON- Zivilisiert!
MEDEA- Wenn man in Restaurants geht?
JASON- Freilich!
MEDEA- sich an einen Tisch setzt und -
JASON- Z i v i l i s i e r t !
MEDEA- Ganz *zufällig* den nächsten kleinen Arsch fickt!?
JASON- I c h hab ´ nur mit ihr geredet!!!!
MEDEA- Der dort sitzt, wo - hoppla, zufällig ein Platz frei ist.
JASON- Nicht mehr!
MEDEA- und was ein Zufall! – ihn von früher kennt.
JASON- Das war der Grund!
MEDEA- Ein guter Grund. Zivilisiert?
JASON- Du den Sarkasmus ja,
MEDEA- Ein guter, sehr zivilisierter Grund!
JASON- den kannst du steckenlassen.
MEDEA- Redet mir da von Benimm! Von Knigge!
JASON- Es geht hier nicht um *mein* Benehmen!
 Nicht was deine Reise anlangt.
MEDEA- Meine Reise?
JASON- sondern darum, dass in diesem Land
 Gesetze herrschen, die den Umgang
 mit brutalen, abgefahr ´nen Drohungen
 betreffen.
MEDEA- Ach. In diesem Land?
JASON- Jawohl!
MEDEA- In diesem sooo zivilisierten Land?
JASON- So ist es! Herrscht das Recht. Und du hast ihnen
 jetzt den Grund geliefert!
MEDEA- Scheiss-Grund!
JASON- Grund ist Grund!
MEDEA- (*pathetisch*) I h r G ö t t e r ! H ö r t i h r d a s ?
JASON- Oh nein!

MEDEA

2019 Gernot Plass

MEDEA- Mit an gefeilten Echsenzungen -
JASON- Nicht die Nummer!
MEDEA- will man Gründe in die Schlacht führ´n! G r ü n d e!
JASON- Ich bin weg hier!
MEDEA- mich zu schlagen!
JASON- Sinnlos!
MEDEA- weil mir, aus der Fremde kommend, jetzt der
Gatte zwischen junge Weiberschenkel
gleitet, und mich loszuwerden trachtet,
JASON- Tschüss dann!
MEDEA- einem alten Wintermantel
gleich mich abstreift, wegwirft auf den Müll
Und ich, da er in einen zweiten Frühling
tanzend sich vertschüss, dem Weiblein nicht
das Beste wünsche? - Scheiss Grund!

8. Szene

Ebenda woanders

(Kreon, KREUSA, Jason)

KREON- Grund? Was für ein Grund?
JASON- Es gab da einen Riesengrund, ein Swimmingpool -
KREON- Ach so?
JASON- Wir Kinder durften darin schwimmen, hinten war
sogar ein Waldstück, r i e s i g!
KREON- Kann mich nicht erinnern.
JASON- Nicht?
KREUSA- Ist lange her. Er meint vielleicht -
KREON- Wie heißen Sie nochmal?
KREUSA- Das weißt du doch.
JASON- Ich heiße Walter.
KREUSA- (*flüstert*) Walter Papa!
KREON- Und ihr Vater?
JASON- Gleichfalls. Walter.
KREON- Walter? -
JASON- Walter.
KREON- Walter? - Nie gehört.
KREUSA - Ein schöner Name.
KREON- Walter?

KREUSA – Walter.

JASON– Wie mein Vater.

KREON- Klingt für mich - ich weiß
nicht -JASON– Wie?

KREON- exotisch.

Cut: Dithyrambische Zwischenakt-Musik

MEDAEA!